

1697 Januar 5., Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ANNA MARIA SPECK, WITWE [VON HEINRICH II.] ZURLAUBEN, [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Sein geehrtes vom 29. Decembre [1696] datiert ist Mir Erst heüt Sanbt deme vom Ersten Jenner Jngeloffen. Mit was für freüden Jch zu abläsung des Ersten brieff die glückhliche Nider Kunft Meiner liebsten Tochter [M a r i a B a r b a r a Zurlauben: diese brachte am 27. Dezember 1696 Johann Marquard, den späteren P. A u g u s t i n Zurlauben zur Welt]<sup>1</sup> Ersähen wähere nit zuo beschreiben. Wünsche hiermit Meinem ... Herr [Schwieger-]Suhn auch Meiner liebsten Tochter vill glückh zuo dem Jungen Graffen.

Jch binn Jetz 14 Dag lang Nebent Meiner Tochter [A n n a] M a r i a T h e r e s a [Zurlauben] Jn grösten Aengsten und Kummer gelegen wägen Meiner Tochter Landtvögtin [Maria Barbara Zurlauben gemeint, die mit dem Landvogt im Thurgau, Beat Jakob II. verheiratet war], Jn deme uns vor 14 Dagen Herr Veter Guardi Leütenambt [Johann Rudolf] Kreüwell [=K r e u e l] hier Jnn Einseidlen gesagt, dass der G a b e r i e l l auf Zug kommen Seye Fr. Cathrina S c h ä l l abzuholen, Mit Vermeldung das selbiger Frydag Meine Tochter schon sich übell Entpfunden habe, was Mein Mütterlich Hertz Seidthäro Erleiten ist Gott allein bekandt. Habe unaufhörlich Jn der Fr. [Gnaden-]Capellen [in der Klosterkirche] zur Muotter Gottes geruoffen um Eine glückliche Nider Kunft und frölicher Anblickh.

Jch thuon Mir Ein wenig Selbsten flatieren, habe an deme hochhellen Orth von Gott durch das Reinste Vorbit Maria Seiner lieben Muotter dise gnad Meiner Tochter Landtvögtin Erlangen Mögen.

Jch binn Meinem ... Herr Suhn auch Verobligiert, dass Er sich Jn die Müoh gelassen, Mir bericht zuo Ertheillen, was für gefadter Leüth Er genommen, auch des Jungen schätzlin Nammen darmit gelegt hat. Gott wolle dass vor Vollendung der Vogty [Thurgau] Noch Mahll Eine gliche Nider Kunft abgäbe, damit auch Jemandt von denn Meinigen Jn fr[auen]feldt Möchte beehrt werden.

Dass Es dem Herr Suhn hat belieben wollen also fleisig, wie es dann Gott sey lob Jm Effect Erscheint, bey Meinen lieben Sühnen [B e a t J a k o b und B e a t H e i n r i c h J o s e f Zurlauben] auch zuoglich bey Jhro Excellenz [dem franz. Ambassadors] Herrn [Michel-Jean] A m e l o t zuo arbeithen, bedanckhe Jch Mich Mütterlich. Und Erkehne Mich verobligiert gegen Meinen ... Herr Suhn, allein gedunckht Mich der Verlorst gar zuo gross, dann Jch

finde Jmerdar Noch 6300 frankhen, das Jch [aus den Fremden Diensten von Gardhptm. Heinrich II. Zurlauben sel.?] zuo pretentieren habe. Stehe deswägen an, was Jch thuon solle, und Macht Mir vill betenckhen; Insonderheit wan Jch wissen solte, dass Meine sühnen Sich anjetzo Meiner Entladen wolten und Jhene däthen Jnbilden, Jch hete Jhren Hilf Nit Mehr von Nöthen, und Mich gäntzlich abandoniren wurden wie Es dan leider Jetz schon das Ansähen hat, willen Sey underlassen, das gewöhnliche quartier Mir zuo schickhen. Nun aber Jn des Herren Suhn Landtvogt Seinem respect, will Er sich so vill Jn Meinem Nammen bitlichen by Jhro Excelenz Herrn Amelot Jngelassen. Und Meine sühnen zuoglichen, So will Jch Meinen Willen darzugäben, und hat hiermit Mein ... Herr Sohn die quitanz Sambt überigen Nothwendigen geschrifften pour Jhro Excellenz Herr Amelot zuo Erheben, aber Mit der Condition, das Mein ... Herr Suhn die güottigkeit habe, Meine Sühne dahin zuo leiten, dass Selbige Mir die Jährliche 200 Thaller Meine Läbens Zeit bezallen. Und das Suhn guardi haubtman [Beat Heinrich Josef] die angenomme schulden auch bezallen solle. Jn welcher Consideration Jch Jhne Suhn guardi[hptm.] bey Jhro Excelenz Herr Amelot habe 4000 frankhen beziehen lassen, wie deme Herr Suhn gantz unverborgen ist. Es hat Mir Suhn guardi auch versprochen, Jährlich 200 frankhen zuo gäben, Nebent des Suhn Oberisten [Beat Jakob] 200 thallern, welche Er Mir auch halten muos. Der Herr Suhn kann das beste Mitell darbey sein, wan Sey Mir Jhr versprechen halten, wirdt Jch die wenige Jahr das Jch Noch zuo läben hab geliebt Es gott Noch vorschlagen, dass Meine liebe Kinder Nach Minem dot auch noch Ein Ehrliches von mir finden werden.

Die 2 louis d'or hab Jch auch Erhebt, bedanckhe Mich gegen Meinen ... Herrn Sohn Seiner Sorgfalt, wirdt durch schreiben Meinen lieben Söhnen Solches wissen anzuoruömen

Vor 3 wuchen ohngefahr habe Jch Meiner Tochter Landtvögtn über Zürich geschrieben, und Eine quitanz für zwo dublen zuogeschickht, habe Sälbigier brief dem Hr. Joseph Orel [=O r e l l i, von Zürich] an [Schloss] Sonneberg Adressiert. Verlange bericht ob bemelter brieff Jngelangt oder Nit. Bringer dis ist Erst heüt Morgen als Sambstag alher kommen, ist hiemit Nit Müglich, dass Er Nach des Herrn Sohns Seinem befelch auf heüttigen Abent bey Haus Sein könnte. Schlieslich wünsche Meinem ... Herr Sohn Sambt der Tochter Kindtbetherin Einen glückhsällig Neüwes Jahr, zuo bezeügunng dises Meines wunsch will Jch Nebent Meinem däglichen gebät Jnn der Helligen Capellen Jn des Herrn Sohns und der Tochter Kindtbetherin Jhrer Jntention 2 hellige psälter bäten. Meine Tochter [Anna] Maria Theresa [Zurlauben] last ... Meinem Herr Sohn re-

*ciprocierlichen Ein glücksällig Neüwes Jahr anwünschen.*

*Bite um vergäbung dass Jch Jhne so lang aufhalte. ...*

*P.S. Bite Mich doch zuo berichten was doch auch Meine Söhne wägen Dennigken [=Kloster Tänikon; wo M a r i a E u p h e m i a Zurlauben, eine weitere Tochter von Anna Maria Speck, Schwester war] schreiben, ob Sey Nit auch an das Gottshaus ressentiren wollen, der grosse afferont so uns gemacht worden."*

1) s. hiezu AH 51/31 spez. Anm. 1

---

Original - AH 64, 358-361

135

1690 März 13., Versailles

A

SCHREIBEN VON [OBERST JOHANN PETER] STOPPA [AN HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

*"J'ay été bien aise de voir par la vôtre du 25.<sup>e</sup> de ce mois le succez que vous avez dans vôtre levée<sup>1</sup>, Je Vous exhorte de travailler avec le plus de diligence que vous pourrez afin de revenir icy bientôt, Lorsque vôtre officier sera de retour Jl fauldra qu'jl m'envoie un certificat de cequi luy aura été retenu et je le feray paier de toute son absence, a l'égard des ... [22] hommes j'en ay donné un memoire je sçauray a quoy jl tient que l'on n'a point encore expédié le Relief, Voicy les trois routes que vous demandez, Je Vous ay mandé comme vous avez veu par ma precedente, que je vous ferois incorporer dans un Regiment dont vous seriez content, Je Vous donne avis par cellecy que j'ay cru ne pouvoir mieux vous donner des marques de mes bonnes intentions qu'en vous mettant dans le mien, on va expedier les ordres pour faire venir vôtre compagnie avec les autres qui sont du corps, Comme Elles sont toutes des meilleures qui soient dans le service je me flatte que vous ferez votre possible pour que la vôtre ne leur cedde ny en beauté ny en bonté".*

*"Mr. Stouppa du 13.<sup>me</sup> Mars 1690 pour l'incorporation de ma compagnie dans son regiment".*

1) Gleichzeitig wurde in Zug auch Mannschaft für die Gargekompagnie von *Beat Heinrich Josef* Zurlauben ausgehoben, vgl. etwa AH 67/1. Doch scheint es sich hier eindeutig um die Kompagnie von Beat